

I. Einzelbetrachtungen.

1. Die Gewässer.

Die Oder. Laufrichtung. Der größte Fluß in Brandenburg ist die Oder. Sie kommt aus Schlesien, tritt von SO her in die Provinz ein und durchströmt deren östlichen Teil in einem etwa 230 km langen Laufe, der anfangs nach W und dann hauptsächlich nach N gerichtet ist. Städte daran sind Krossen, Fürstenberg, Frankfurt, Rüsslin und Schwedt. Nachdem der Strom Brandenburg verlassen hat, nimmt er seinen Weg durch Pommern, bis sein Wasser endlich ins Meer, die Ostsee, gelangt. In der Nähe der Mündung liegt die Handelsstadt Stettin, zu der große Seeschiffe über das Meer Petroleum, Kaffee, Reis, Heringe und andere Kaufmannsgüter bringen.

Das Flußbett der Oder ist durchschnittlich 200 bis 250 m breit. Es wird meistens von hohen Dämmen eingeschlossen, welche nur da fehlen, wo Hügel bis dicht an den Strom herantreten. Die Wasserfülle wechselt oft schnell und ist im Sommer zuweilen so gering, daß die Schifffahrt wochenlang ganz ruhen muß. Dann breitet sich zwischen dem Bette und den Deichen ein wasserfreier Landstreifen, das Vorland, aus, auf dem stellenweise dichtes Weidengestrüpp wuchert, während man es an anderen Orten zur Grasgewinnung, ja selbst als Ackerland benutzt. Wenn dagegen auf den schlesischen Gebirgen der Schnee schmilzt oder heftige Gewitterregen niedergegangen sind, steigt der Strom nicht selten über 4 m an und füllt mit seinen rauschenden, gelben Fluten den weiten Raum von Damm zu Damm aus. — Die Oder führt in Folge ihres starken Gefälles fortwährend große Mengen von Triebsand mit, welcher durch die Strömung am Grunde in beständiger Bewegung erhalten wird, und der jeden versunkenen schweren Gegenstand in kurzer Zeit vollständig begräbt. An ruhigen Stellen, besonders in den unteren Gegenden, wo das Gefälle geringer wird, lagert sich der Sand ab. Auf diese Weise hebt sich die Sohle des Flußbettes, und es entstehen Sandbänke, welche die Schifffahrt um so mehr erschweren, als sie